

Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

Ausgabe 3/2022

«stolz»



WÜRFEL DES ANSTOSSES

«Zündwürfel»: Grosse Ehre für die Sportschützen Hombrechtikon

Vereinspräsident Peter Gilgen ist über die erwiesene Ehre sichtlich stolz.

Wie andere Vereine litten die 1946 gegründeten Sportschützen unter Nachwuchsmangel, veralteter Infrastruktur und sinkender Akzeptanz. Dann kam dank der neuen Sportart «TargetSprint» der Aufschwung. Jüngst durfte Vereinspräsident Peter Gilgen glücklich und stolz den «Zündwürfel», den erstmalig verliehenen kantonalen Preis der Vereinsförderung, entgegennehmen.

Die Vereine sind in unserem Land unbestritten so etwas wie das Gerüst unserer Gesellschaft. Gleichgesinnte treffen sich, unternehmen etwas zusammen und verbringen so sinnvoll ihre Freizeit. Und je nach Tätigkeitsgebiet messen sie sich, bzw. ihre Mitglieder, im sportlichen Wettkampf. Dies über ein enormes Spektrum, das von der geselligen Amateurliga bis hin zum Profisport reicht.

Dass gerade die Vereine im Amateurbereich, mit all ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche an Abenden und Wochenenden mit ihren Frondiensten die Vereinsaktivitäten überhaupt ermöglichen, zu unterstützen sind, liegt auf der Hand. Eine solche Unterstützung ist der jüngst neu lancierte Förderpreis des Zürcher Vereinssports «Zündwürfel». Mit den Sportschützen Hombrechtikon ging dieser Preis gleich bei der Premiere in unser Dorf.



Unerwartete Ehrung

«Als wir davon erfahren haben, konnten wir es fast nicht glauben!», erklärt gegenüber der «Ährenpost» ein sichtlich stolzer Peter Gilgen, der Präsident der Sportschützen Hombrechtikon. Und stolz dürfen sie mit Fug und Recht sein, Hombis sportliche Schützen. Denn beachtet wurden sie vom organisierenden Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) mit dem «Zündwürfel» «für ihr Engagement und ihre Innovation».

Der ZKS ist das Kompetenzzentrum für den Vereins- und Verbandssport im Kanton Zürich. Er bildet quasi das Dach von 65 Zürcher Sportverbänden mit rund 2300 Vereinen und über 366 000 Mitgliedern, davon 122 000 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren. Diese Zahlen verdeutlichen, wie bedeutsam die Verleihung des «Zündwürfels» in der Kategorie «Sportvereine» für die Sportschützen Hombrechtikon ist. Nicht nur an Vereine, auch in den Sparten «Ehrenamt» und «Fanwelt» hatte der Kantonalverband für Sport Auszeichnungen verliehen.

Würdige Feier in Winterthur

Passend, oder vielmehr gebührend, fiel dann auch der Rahmen aus, in welchem Vereinspräsident Peter Gilgen den «Zündwürfel»-Pokal in Form eines gläsernen Kristalls sowie einen Check im Betrag von CHF 5000 hatte entgegennehmen dürfen. Die erstmalige Verleihung dieses Förderpreises im Zürcher



Vereinsport mit rund 500 Gästen fand am Abend des 8. April in der AXA Arena Winterthur statt, der Heimstätte des Handballvereins Pfadi Winterthur und des Unihockeyclubs HC Rychenberg.

In diesem stimmungsvollen Rahmen gingen die weiteren Preise in den Kategorien «Ehrenamt» bzw. «Fanwelt» an Philipp Locher, Präsident des Kantonalen Zürcher Curling-Verbandes, bzw. an die Prosecco-/Popcorn-Fankurve des FC Winterthur. Aber an diesem Abend gab es sowieso keine Verlierer, so standen zum Beispiel die Finalistinnen und Finalisten aus insgesamt über 400 Nominierungen in der AXA Arena auf der Eventbühne. Und nebst der «Zündwürfel»-Trophäe vergab der Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) weitere Preise im Gesamtwert von 15 000 Franken. Zahlen, die die Ehrung für die Sportschützen Hombrechtikon noch wertvoller machen.

«Eine ganz besondere Ehre»

Befragt, wie stolz man bei den Sportschützen Hombrechtikon über den Erhalt dieses Sportförderpreises «Zündwürfel» sei, erklärt Präsident Peter Gilgen: «Es ist eine ganz besondere Ehre für uns. Als Sportschiessverein sind solche Nominierungen und Ehrungen selten.» Und wie Gilgen weiter ergänzt, hat man «im Vereinslokal einen besonderen Platz für die Auszeichnung und den Check gefunden».

Peter Gilgen freute sich in Winterthur an der stimmungsvollen Preisverleihung aber nicht nur über die erhaltene Trophäe und den Check, sondern besonders auch darüber, «dass der Gemeinderat durch Gemeindepräsident Rainer Odermatt sowie Christian Walliker an der Pokalnacht ebenfalls vertreten war». Dies mache ihn, sowie alle Sportschützen/-innen, «sehr stolz».

Neues Leben eingehaucht

Bei der Preisverleihung bekundete Gilgen am Mikrofon: «Wir haben nicht mit dem Preis gerechnet, weil unsere Sportart noch sehr jung ist.» Und: «Wir haben in den letzten zwei bis drei Jahren sicher viel richtig gemacht.» Hierzu von der «Ährenpost» befragt, erklärt der Vereinspräsident: «Das wir als erster Verein diesen Preis gewonnen haben, zeigt, dass wir in die richtige Richtung gehen. Uns ist es wichtig, den Schiesssport und das Vereinsleben zu fördern.»

Vom Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) heisst es dazu, dass die seit 1946 existierenden Sportschützen Hombrechtikon



«die neue Sportart dazu genutzt haben, das Vereinsleben wieder anzukurbeln». Der ZKS hielt weiter fest, dass der Verein seit 2021 im «TargetSprint» regelmässig Trainings und Wettkämpfe organisiere, und seit diesem Jahr würden sogar Stützpunkttrainings angeboten. Peter Gilgen ergänzt, «dass wir vor zwei Jahren neu starteten und jetzt 57 Mitglieder sind, dies vom Achtjährigen bis zu über Sechzigjährigen». «Es läuft fast täglich etwas auf unserer Anlage! Egal ob TargetSprint, Kleinkaliber-Schiessen oder auch Bogenschiessen», betont der Vereinspräsident stolz.

Viele Investitionen

Auf die Frage der «Ährenpost», wie man die 5000 Franken investiere, berichtet Peter Gilgen, dass man nebst der Skulptur und dem

Das erhaltene Preisgeld wird in den Verein investiert und kommt vor allem dem Schützennachwuchs zugute.

Ausgelassene Stimmung an diesem erstmaligen Vereinsfördererevent des Zürcher Kantonalverbandes für Sport (ZKS) in der AXA-Arena in Winterthur.





Darf nicht fehlen: das gemeinsame Anstossen auf den tollen Preis.

Check sogar ein Zelt der Pro-Tent AG erhalten habe. «Das Zelt hat sicher auch einen Wert von CHF 5000 und wir können es gut für unsere Wettkämpfe gebrauchen», freut sich Gilgen. Er schiebt nach, dass man «aktuell sehr viele Investitionen zu tätigen hat»: «Wir wollen die Anlagen so ausbauen, dass wir mehr Kinder in die Sportschiesskurse aufnehmen können.»

«Wir investieren alle Einnahmen in die Anlage und in Sportgeräte», betont Peter Gilgen. Es brauche dies für die J&S-Kurse. «Zwar boomt jetzt der Verein, doch zurzeit sind alle Ressourcen am Limit», warnt der Vereinspräsident. Man werde sicher den grössten Teil des Preisgeldes in die Jugend stecken, welche «sehr viel Freude bereitet». Im Rahmen des Ausbaus hat der Verein gemäss Gilgen bereits vier neue elektronische Trefferanzeigen beschafft, diese wurden mit einem Betrag vom Zürcher Sportamt und dem kantonalen Sportfonds finanziert.

Ein attraktiver Verein

Doch was sind die Sportschützen eigentlich für ein Verein, der so grosszügig bedacht wurde und der nun derart vieles zu bewegen vermag? Warum wohl hat gerade er den «Zündwürfel» und weitere Gaben gewonnen? Präsident Gilgen versucht zu erklären: «Wir sind innovativ und auch für Neues offen! Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und wir heissen alle Interessierten auch ohne Vereinsmitgliedschaft willkommen, welche den Schiesssport kennenlernen wollen. So machen wir Werbung für unseren Sport – tue Gutes und sprich darüber!»

Gilgen präzisiert, dass man zum Beispiel am Donnerstagabend, auch ohne Mitglied zu sein, über die Distanz von 50 m Kleinkaliber schießen könne. «Wir fördern den Breitensport sowie auch den Leistungssport. Unsere ausgebildeten J&S-Trainer sind dabei das Fundament des Vereins.» Er unterstreicht auch die

Wichtigkeit des «gemütlichen Schützenstübli» mit wunderschönem Gärtli», wo viele wichtige Gespräche und Kontakte entstünden. Der Sportschützen-Präsi: «Das fördert im Verein den Zusammenhalt und ist auch attraktiv für neue Mitglieder.»

Den Aufschwung nutzen

Bei den Sportschützen wünscht man sich mit dem eingeleiteten Aufschwung aber nicht nur neue Mitglieder, sondern gemäss Peter Gilgen «auch neue Interessenten, welche sich als Trainer ausbilden lassen wollen». In diesem Zusammenhang hofft der Verein auf einen positiven Effekt durch den Gewinn des «Zündwürfels». Peter Gilgen: «Ich denke, mit dieser Würdigung gewinnt der gesamte Schiesssport allgemein weiter an Akzeptanz. Die Medienpräsenz unseres Sports wird sich hoffentlich auch noch wesentlich steigern, denn bislang sind über ihn fast keine Berichte und Meldungen in der Presse zu sehen. Nicht mal von nationalen Wettkämpfen.»

Der «TargetSprint» bietet auch den Kleinsten die Möglichkeit zur Teilnahme. Foto: zVg.





und den Pokal mit uns zusammen feiern!» Teil des Events wird unter vielem anderem am Samstagnachmittag ein Plauschwettkampf für Vereine, Familien, Gruppen jeglicher Art und Firmen sein.

Vor positiver Zukunft

Peter Gilgen räumt auf die Frage, ob die Sportschützen den nun für die Zukunft des Vereins so bedeutsamen «Zündwürfel»-Preis auch ohne «TargetSprint» gewonnen hätten, freimütig ein: «Ehrlich gesagt, ich denke nicht. Aber ich glaube, es ist das Gesamtpaket, das unseren Verein ausmacht. Unsere Innovation für den Schiesssport und das Vereinsleben im Allgemeinen.» Man sei «überzeugt, dass es gelungen ist, den Verein zu retten und für ihn eine positive Zukunft zu gestalten».

Ein Grund, dass sich dieser Schwung effektiv fortsetzen könnte, dürfte der kommende nationale «TargetSprint»-Wettkampf in Hombrechtikon sein, den die Sportschützen vom 1. bis 3. Juli organisieren. Präsident Peter Gilgen kündigt an: «Der Wettkampf steht unter dem Motto «TargetSprint BOOM» und wir werden bei dieser Gelegenheit auch den erhaltenen Preis gebührend feiern!» Man werde ein Festzelt aufstellen und ein grosses Rahmenprogramm bieten, es gebe «TargetSprint» für das ganze Dorf. «Wir hoffen, dass alle Hombianer/-innen vorbeikommen und unseren Interessanten Sport kennenlernen



Mach mit!!
TargetSprint
!!! BOOM !!!
Fr 1. bis So 3. Juli
Mit Abendunterhaltung
im Festzelt „Hombi“

TARGETSPRINT.CH

Wer schiessen kann, der braucht nach dem Lauf viel Konzentration, um zu treffen.

Plakat zum bevorstehenden nationalen «TargetSprint»-Wettkampf in Hombrechtikon vom 1. bis 3. Juli 2022.

Und wie geht es beim «TargetSprint» weiter? Peter Gilgen: «Wir haben in Hombrechtikon den ersten Stützpunkt des Zürcher Schiesssportverbands für TargetSprint. Die Sportart wurde im Frühjahr in die Verbandsstrukturen eingebunden und der Schweizerische Schiesssportverband hat eine Trainings Base in Filzbach GL eingerichtet.» Nebst diesen spannenden Perspektiven berichtet Gilgen weiter, dass «eine unserer Athletinnen international im entsprechenden ISSF-World-Cup startet. Die nächsten 76 Jahre der Sportschützen Hombrechtikon können also getrost kommen.

Martin Mäder

Mit dem «TargetSprint» schafften es die Sportschützen Hombrechtikon, ihren Verein ins Ziel zu bringen, und sie dürften nun einer rosigen Zukunft entgegengehen.

DEN SPORT AUSLEIHEN

Hombrechtikon ist stolzer Standort einer «SportBox»

Regierungsrat Mario Fehr betonte als Sportminister des Kantons, wie wichtig es ist, sich mit Blick auf die Gesundheit sportlich zu bewegen.
Fotos: Andreas Dändliker.

Sport ist grundsätzlich gesund. Und weil eine ungesunde Bevölkerung nicht zuletzt Kosten verursacht, hat der Staat jedes Interesse, den Sport zu fördern. Eine solche Förderungsaktion war jüngst die Verlosung von «SportBoxen», dies im Zuge der ZKB-Jubiläumsdividende. Stolze Gewinnerin eines solchen Verleihsystems für Fitness- und Sportequipment ist auch die Gemeinde Hombrechtikon.

Wissen Sie, was eine Kettlebell ist? Nun, mit einer Kuhglocke, von denen es ja in unserer schönen Gemeinde so viele gibt, hat dies nichts zu tun. Und es wird auch kein Hofhund von einer «Kette» gelassen. Eine Kettlebell ist eine sogenannte Kugelhantel und sieht eigentlich aus wie eine Kanonenkugel mit Griff.

Normalerweise finden sich diese gewichtigen Kugeln zum Trainieren zum Beispiel in Fitness-Studios – aber seit dem 13. April 2022 ebenfalls auf dem Areal des Schulhauses Neues Dörfli in Hombrechtikon. Die Kettlebells liegen dort aber nicht einfach so rum, sondern sie gehören zum Inventar der auf dem Schulareal hingestellten «SportBox». Und dies in den Gewichtseinheiten 4 kg, 8 kg, 16 kg und 20 kg.



Freude über den Zuschlag

«Der Gemeinderat war über den Gewinn dieser «SportBox» sehr erfreut», kommentiert Gemeindepräsident Rainer Odermatt gegenüber der «Ährenpost» den Umstand, dass die Gemeinde zu den Gewinnern dieses innovativen Verleihsystems von Sport- und Fitnessmaterial gehört. Begonnen hatte alles mit einem Schreiben vom 7. Dezember 2021



Auch Gemeindepräsident Rainer Odermatt unterstrich den Zusammenhang zwischen Aktivität und dem Wohlbefinden.

an die Zürcher Gemeinden des kantonalen Sportamts, das der Sicherheitsdirektion von Regierungsrat Mario Fehr angehört.

Im Brief hatte das Sportamt die Gemeinden darüber informiert, dass man ihnen nach einem vorgängigen Entscheid des Kantonsrats zwei Massnahmen zur kommunalen Sportförderung anbieten könne, welche über die Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank (ZKB) finanziert sind. Konkret spreche man für insgesamt zehn Zürcher Gemeinden je CHF 25 000.–, um im Rahmen der Sportförderung eine frei zugängliche Sportinstallation der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Einweihung mit Regierungsrat

Gefragt, ob er als Gemeindepräsident «stolz» sei, dass ausgerechnet Hombrechtikon zu diesen zehn ausgewählten Gemeinden gehört, meinte Rainer Odermatt bescheiden: «Da eine Verlosung stattgefunden hat, also das Zufallsprinzip angewendet worden ist, ist der Begriff stolz nicht ganz richtig.» Man sei aber dann stolz darauf gewesen und hätte grosse Freude gehabt, dass am 13. April bei der feierlichen Einweihung der Hombrechtiker «SportBox» eigens Regierungsrat Mario Fehr angereist war.

Der Magistrat seinerseits brachte in seiner Rede anlässlich einer kleinen Einweihungsfeier zum Ausdruck, wie gerne er jeweils in Hombi weile. So war Mario Fehr beispielsweise Festredner an der offiziellen Bundesfeier 2021 auf dem Gut Rosenberg in Feldbach. Der Regierungsrat erklärte den Anwesenden, warum «sein» Sportamt die Gemeinden des Kantons dazu aufgerufen hatte, sich für eine «SportBox» zu bewerben. Unter anderem verwies Fehr auf den Umstand, dass «fast die Hälfte der Zürcherinnen und Zürcher freie Sportlerinnen und Sportler sind». Das bedeutet, dass man draussen Sport treibt und sich hierfür selbst organisiert. «Dafür braucht es in den Gemeinden passende Einrichtungen», betonte Regierungsrat Fehr.

Grosses Interesse an «SportBoxen»

Um ihr Interesse für eine der insgesamt zehn durch den Kanton verlosteten «SportBoxen» zu bekunden, hatten die Gemeinden Zeit, sich bis Ende Januar 2022 anzumelden. In Hombrechtikon erfolgte dies gemäss Gemeindepräsident Rainer Odermatt «in der zweiten Januarhälfte». Laut Mario Fehr gingen 34 Bewerbungen ein: «Das grosse Interesse hat uns sehr gefreut», sagte der kantonale Sportminister. Und die «SportBoxen» stossen in den



Hombrechtikon's «SportBox» wartet am Premiertag noch auf die ersten Nutzer.
Foto: zVg.

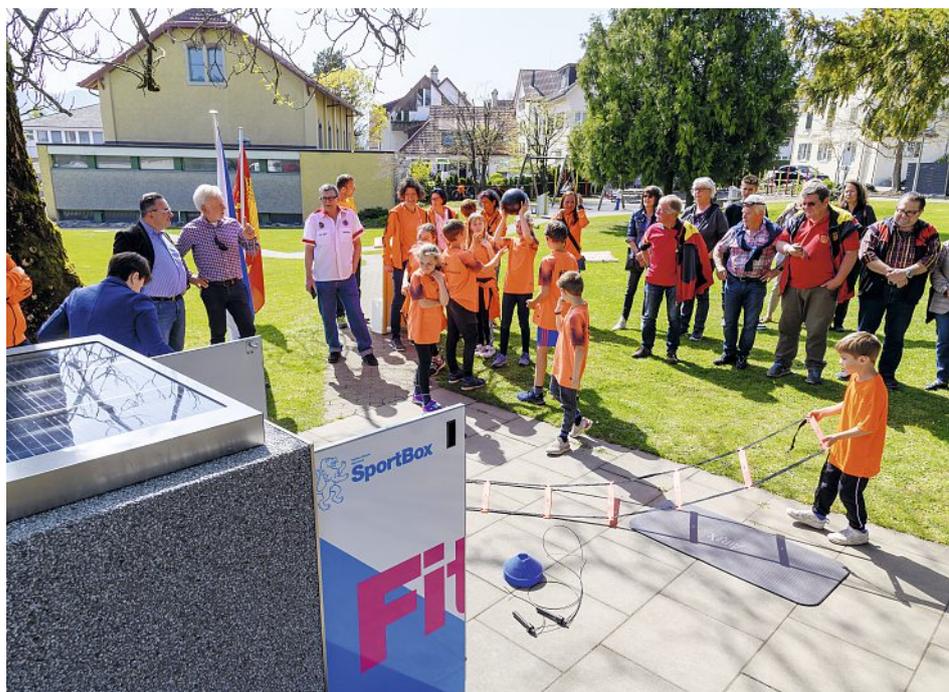
Kommunen effektiv auf reges Interesse. So hatten sich Mitte April neben den zehn ausgelosten mindestens sechs weitere Gemeinden dazu entschieden, auf eigene Kosten eine solche anzuschaffen.

Eine «SportBox» ist aus der Sicht des Kantons als «ideale Ergänzung für Outdoor-Sportanlagen» zu sehen. Dabei ist ihre Handhabung einfach. Die Sportler/-innen können nach einer Registrierung via eine spezielle App mit ihrem Nutzerprofil die Benutzung einer Box buchen und diese dann vor Ort mittels des Smartphones öffnen. Die App «SportBox - app and move» ist sowohl im Apple Store, als auch im Google Play Store zu beziehen. Nach der Anmeldung kann das in der stabilen Kiste enthaltene vielseitig verwendbare Trainingsmaterial kostenlos benutzt werden.

Für die Bevölkerung

Und was erhofft sich nun unsere Gemeinde vom innovativen Verleihsystem von Sport- und Fitness-Equipment, das sich übrigens

Die ersten, welche die «SportBox» ausprobierten, sind Juniorinnen und Junioren der Sportschützen Hombrechtikon, welche die neue Sportart Target Sprint ausüben.





Natürlich legte auch der hohe Ehrengast selbst Hand an.

auf dem Areal des Schulhauses Neues Dörfli gleich oberhalb des Kinderspielplatzes befindet? Rainer Odermatt: «Mit diesem Angebot leistet der Gemeinderat einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der ganzen Hombrechtiker Bevölkerung.» Alle Einwohnerinnen und Einwohner könnten so unkompliziert und einfach Fitnessgeräte gebrauchen, die man normalerweise nur in Fitnesszentren benutzen kann oder sie sogar anschaffen muss. Aufgrund der grossen Auswahl der Fitnessgeräte würden aber auch Personen angesprochen, «die sportlich sehr aktiv sind», ergänzt Odermatt.

Modernes Innenleben

Unschönes Thema bei solchen öffentlichen Einrichtungen und Installationen ist leider immer der Vandalismus. Und «natürlich» ist man sich dieser Gefahr auch bei der Gemeinde bewusst. Rainer Odermatt: «Diese Bedenken hatte offensichtlich auch das kantonale Sportamt. Nur so ist wohl zu erklären, dass die Box als sehr kompakte Kiste erstellt worden ist.»

Was den Missbrauch der Geräte betrifft, habe man bei der Gemeinde weniger Bedenken. So befindet sich in jeder «SportBox» eine Kamera. «So wird gecheckt, ob die benutzten Geräte wieder zurückgelegt werden und in welchem Zustand», verdeutlicht Rainer Odermatt die getroffenen Vorkehrungen. Und schliesslich müssten sich die Benützerinnen und Benützer registrieren, so könnte man allenfalls auch auf sie zurückgreifen.

Nicht nur Kanonenkugeln

Zwar lässt sich gemäss Rainer Odermatt mangels entsprechender Zahlen noch nicht sagen,

wie rege die Hombrechtiker die «SportBox» bereits benutzen, doch man sei dabei, «die Bevölkerung, die Sportvereine und natürlich auch unsere Schulen bzw. die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern für die Nutzung zu motivieren».

Und wer sich für die Nutzung des Angebots motivieren lässt, kann sich nicht nur auf die Kettlebells freuen, sondern man findet in den Boxen unter diversen anderen «Zutaten zum Sporttreiben» etwa auch Medizinbälle, Springseile, Gymnastikmatten oder auch Markierhütchen. Doch bekanntlich ist Sport nicht nur gesund, sondern es kann immer auch etwas dabei passieren. Aus diesem Grund enthalten die «SportBoxen» auch ein Erste-Hilfe Set.

Martin Mäder

Sport macht bekanntlich durstig.

